

Medienmitteilung vom 24. März 2021

«Critical Care. Architektur für einen Planeten in der Krise» (26.03.-29.08.2021)

Eine Ausstellung des Architekturzentrum Wien (AZW)

Ausstellungseröffnung: 25. März 2021, um 19:00 Uhr, auf www.zaz-bellerive.ch

Die Klimakrise und der Verlust der Biodiversität gehören unbestritten zu den gravierendsten Problemen unserer Zeit. Der Planet befindet sich in der Krise, die Erde in der Notaufnahme. Menschengemachte ökologische und soziale Katastrophen drohen den Planeten unbewohnbar zu machen. 40% des weltweiten Co₂-Ausstosses werden verursacht durch die Erstellung, den Betrieb und den Abriss von Gebäuden. Die Lage ist kritisch und dominiert von den Interessen des Kapitals sind Architektur und Urbanismus in die Krise verstrickt.

Die Ausstellung «Critical Care» ist ein Plädoyer für eine neue Haltung: für eine sorgetragende Architektur und Urbanismus. Sie zeigt, wie Architektur und Urbanismus bewusst mit dem Notstand umgehen und darauf hinwirken können, die Zukunft zu reparieren und den Planeten mit seinen Bewohner*innen am Leben zu erhalten. Die 21 in der Ausstellung präsentierten Projekte aus Asien, Afrika, Europa, der Karibik, den USA und Lateinamerika stellen beispielhaft unter Beweis, dass Architektur und Stadtentwicklung sich nicht dem Diktat des Kapitals und der Ausbeutung von Ressourcen und Arbeit unterwerfen müssen.

Das ZAZ Zentrum Architektur Zürich adaptiert die von Angelika Fitz (Direktorin Architekturzentrum Wien (AZW) und Elke Krasny (Stadtforscherin, Kulturtheoretikerin und Kunstpädagogin) für das Architekturzentrum Wien (AZW) entwickelte und dort 2019 erstmals gezeigte Ausstellung für das Schweizer Publikum. Die Schau in Zürich wird ergänzt durch einen im November 2020 lancierten und im Januar 2021 jurierten «Open Call» und ein Rahmenprogramm, das sich mit seinen diversen Angeboten an baukulturelle Expert*innen ebenso wie an eine breite Öffentlichkeit richtet. Die Ausstellungen in Zürich werden kuratiert von Evelyn Steiner (dipl. Arch. ETH, MA Kunstgeschichte) und Sara Zeller (Dr. des Kunstgeschichte).

In jedem der 21 gezeigten Ausstellungsprojekte werden die Beziehungen zwischen Ökonomie, Ökologie und Arbeit neu bestimmt. Akteur*innen des Sorgetragens sind vielfältig. Aktivist*innen, Rechtsanwält*innen, Anthropolog*innen, Künstler*innen, aber auch Stadtverwaltungen und Unternehmen arbeiten mit den Architekt*innen und Planer*innen zusammen. Sorgetragen ist immer konkret, Ausgangspunkt sind die je spezifischen lokalen Verhältnisse, wie die Ausstellung zeigt, darunter erdbebensichere und nachhaltige Dorfentwicklung in China, Überschwemmungsschutz durch traditionelle CO₂-arme Bautechniken in Pakistan und Bangladesch, die vielfältige Umnutzung modernistischer Bauten in Brasilien und Europa, ein ökologischer Community Land Trust in Puerto Rico, die Revitalisierung historischer Bewässerungssysteme in Spanien, neue Konzepte für öffentliche Räume und durchmischte Stadtquartiere in Wien, London und Nairobi. Die Ausstellung «Critical Care» macht deutlich, wie Architektur und Urbanismus dafür sorgen, den Planeten wiederzubeleben. Die Reparatur der Zukunft hat begonnen.

Open Call

Ein besonderes Highlight bietet der «Open Call» für junge Architekt*innen, Planer*innen und Studierende, die das dringliche Thema der Nachhaltigkeit eindrücklich in den Schweizer Kontext überführen. Dazu eingeladen, das westliche, auf einem ästhetischen und ökonomischen Selbstverständnis

basierende Architekturmodell kritisch zu hinterfragen, führen uns die 22 juriierten Projekte das Potential für innovative Ideen eindrücklich vor Augen und zeigen, wie Architektur als eine nachhaltige und kritische Disziplin hierzulande vorangebracht werden will.

Countdown 2030 – für klimagerechtes und biodiversitätsfreundliches Bauen

Weitere Impulse für ein klimagerechtes und biodiversitätsfreundliches Bauen setzen die im Kabinett im EG gezeigten Beiträge, zusammengestellt von der Gruppe «Countdown 2030». Die Heterogenität der präsentierten Projekte, ebenfalls durch einen «Open Call» ermittelt, macht deutlich, wie der Gedanke des Sorgetragens in allen Bereichen des Bauens längst wirksam geworden ist und welche Herausforderungen und Chancen sich daraus für die baukulturelle Entwicklung stellen. Diese Fragestellungen vertiefen die Akteur*innen von «Countdown 2030» weiter in zwei Podiumsdiskussionen im Rahmenprogramm der Ausstellung.

Stadtrundgänge, Podien, Vorträge und bunte Marktstände für die lokale Produktion

Das Jahr 2030 bildet schliesslich auch den Ausgangspunkt für die Netto-Null-Stadtspaziergänge, auf denen die Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen die Teilnehmer*innen durch eine emissionsfreie Limmatstadt der Zukunft führt. Dieses von der Agentur für Gehkultur entwickelte Vermittlungsangebot «extra muros» wird ergänzt durch öffentliche Sonntagsführungen durch die Ausstellungen und dem in Kooperation mit Barbara Toussas/spacecake angebotenen Ferienworkshop «all together now!» für Schülerinnen und Schüler vom 26. April bis 30. April 2021. Kreislaufwirtschaft, Lebensstil und Fragen nach praktikablen Visionen für einen «guten Ort» in der nahen Zukunft prägen thematisch die Diskussionsabende, Vorträge und Podien des Rahmenprogramms. Dem Sorgetragen durch lokale Produktion verschreibt sich auch die Soirée Urbane am 11. Mai 2021, an der über die Sinnhaftigkeit urbaner Produktion und die Standorte für urbane Produktion und Retail (SUPR) diskutiert wird. Gleich in die Praxis umgesetzt wird dieser Appell am Wochenende vom 26. und 27. Juni 2021 auf dem ZAZ-Markt, wo urbane Produktivist*innen im Aussenraum und im Foyer des ZAZ dem Publikum ihre Produkte präsentieren.

Vernissage

An der virtuellen Eröffnung am 25. März 2021 führen Angelika Fitz (Direktorin AZW) und Elke Krasny (Stadtforscherin, Kulturtheoretikerin und Kunstpädagogin) in die Ausstellung ein. Über das ZAZ Zentrum Architektur Zürich und die Zürcher Gesamtschau sprechen Dani Ménard Contratto (Vereinspräsident ZAZ) und Maya Kägi Götz (Betriebsleiterin ZAZ). Die Vernissage startet um 19:00 Uhr, der Link zur Online-Veranstaltung wird am Mittwoch, 24. März 2021, auf der Website aufgeschaltet.

Kontakte für weitere Auskünfte:

Maya Kägi Götz
Betriebsleiterin ZAZ
mkaegi@zaz-bellerive.ch

Corina Hösli
Anlasskoordinatorin ZAZ
choesli@zaz-bellerive.ch

Sara Zeller
Kuratorin ZAZ (ad interim)
szeller@zaz-bellerive.ch

ZAZ Zentrum Architektur Zürich
Höschgasse 3
8008 Zürich

044 545 80 01
info@zaz-bellerive.ch
www.zaz-bellerive.ch

IMPRESSIONEN

«Critical Care. Architektur für einen Planeten in der Krise» (26.03. – 29.08.2021)
Eine Ausstellung des Architekturzentrum Wien (AzW)



Paulo Mendes da Rocha und MMBB Architekt*innen: SESC 24 Maio, São Paulo, Brasilien, 2017 (© Ana Mello).



Emergency Architecture & Human Rights (EAHR): 100 Klassenräume für geflüchtete Kinder, Za'atari Village, Jordanien, 2017 (© Martina Bo Rubino).



Kounkuey Design Initiative: Kibera Public Space Projekt, Nairobi, Kenia, seit 2006 (© Kounkuey Design Initiative, Foto: Jesús Porras).



ZAZ, Westfassade Haus Bellerive (© Nakarin-Fotografie).



Xu Tiantian/DNA_Design and Architecture: Tofu Factory, Caizhai Village, Songyang, China, 2018 (© Wang Ziling).

Download Bildmaterial: www.zaz-bellerive.ch/presse